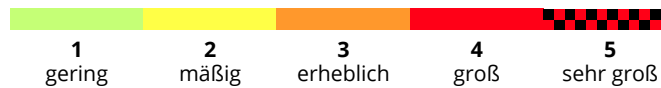
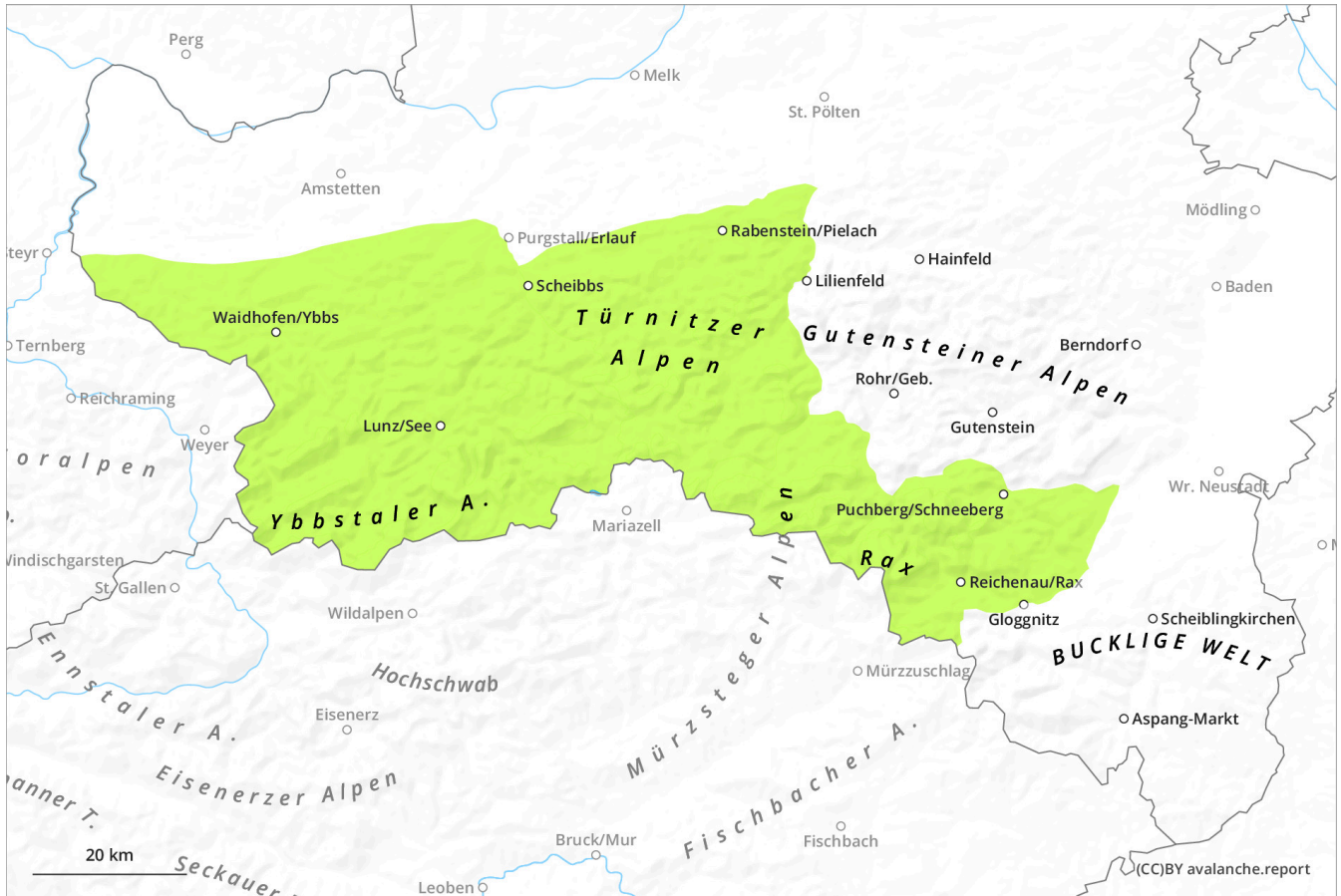


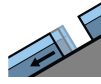
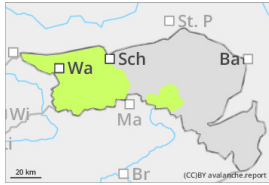


Noch wolkenloses und mildes Bergwetter; ganz vereinzelte Gefahrenstellen.

Der Lawinenwarndienst Niederösterreich wünscht allen Nutzern einen unfallfreien Winter!



Gefahrenstufe 1 - Gering



Gleitschnee

Ganz vereinzelt Gefahrenstellen durch Altschneeproblem (schattseitig) sowie Gleitschneerutsche (sonnseitig)

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ganz ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann. Sonnseitig sind noch kleine, nasse Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich. Die Gefahr von Gleitschneelawinen ist gering.

Schneedecke

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke weitgehend setzen können. Schwachschichten können in den Hochlagen noch ganz vereinzelt innerhalb der älteren Triebsschneepakete in Form kantiger Schneekristalle auftreten. Über Nacht bildet sich oberflächlich wieder Reif aus und sonnseitig firnt die am Morgen noch verharschte Schneedecke tagsüber auf. In den mittleren Lagen wird der Schnee feucht und schmilzt. Im sonnseitigen, begrastem Steilgelände haben sich aufgrund von Schneegleiten einige Risse gebildet.

Unterhalb von etwa 1.300m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

Wetter

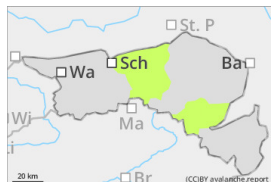
Bei langsam abnehmendem Hochdruckeinfluss herrscht am Neujahrstag noch einmal strahlendes Bergwetter. Es bleibt auch noch ausgesprochen mild mit Mittagstemperaturen in 2.000m bei + Grad, in 1.500m bei +6 Grad und in 1.000m bei +10 Grad. Nur der Westwind wird langsam stärker.

In der Nacht zum 2.Jänner erreichen aus Nordwest hohe Wolken das Bergland und die Temperaturen beginnen zu sinken. Tagsüber bleibt es bei vielen Wolken windig, aber noch niederschlagsfrei, erst in der Nacht zum 03.01. kann es unergiebig schneien.

Tendenz

Keine Änderung!

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Sonnige Bedingungen - einzelne Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und liegen im Nordsektor sowie allgemein im schattseitigen Gelände.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering bewertet. Die vereinzelt Gefahrenstellen beschränken sich auf die Hochlagen und befinden sich hauptsächlich im Nordsektor sowie im schattseitigen Gelände in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Bei großer Zusatzbelastung kann hier eine Schneebrettauslösung nicht ganz ausgeschlossen werden, wobei im extremen Steilgelände auch die Absturzgefahr überwiegen kann. Sonnseitig sind noch kleine nasse Lockerschneerutsche aus steilen Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedecke

Mit den milden Temperaturen hat sich die Schneedecke weitgehend setzen können. Schwachschichten können in den Hochlagen noch ganz vereinzelt innerhalb der älteren Triebsschneepakete in Form kantiger Schneekristalle auftreten. Über Nacht bildet sich oberflächlich wieder Reif aus und sonnseitig firnt die am Morgen noch verharschte Schneedecke tagsüber auf. In den mittleren Lagen wird der Schnee feucht und schmilzt. Unterhalb von etwa 1.300m ist wenig Schnee vorhanden, Rasenflächen sind eher geringmächtig mit Schnee überdeckt.

Wetter

Bei langsam abnehmendem Hochdruckeinfluss herrscht am Neujahrstag noch einmal strahlendes Bergwetter. Es bleibt auch noch ausgesprochen mild mit Mittagstemperaturen in 2.000m bei + Grad, in 1.500m bei +6 Grad und in 1.000m bei +10 Grad. Nur der Westwind wird langsam stärker. In der Nacht zum 2.Jänner erreichen aus Nordwest hohe Wolken das Bergland und die Temperaturen beginnen zu sinken. Tagsüber bleibt es bei vielen Wolken windig, aber noch niederschlagsfrei, erst in der Nacht zum 03.01. kann es unergiebig schneien.

Tendenz

Im Zusammenhang mit der derzeit günstigen Wetterlage wird keine Änderung der Lawinengefahr erwartet.